

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	1 (1885)
Heft:	34
Rubrik:	Vereinswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rostung, die erste Drybationsstufe, ist wenig beständig und geht leicht in die letzte über. Diese, mit Wasser chemisch verbunden, ist der gewöhnliche braune Rost, der höchst gefährliche Eigenschaften besitzt. Kommt er mit nicht gerostetem Eisen zusammen (also wie an den Rändern, wie am Grunde jedes Rostflecks), so gibt er etwas Sauerstoff ab an das nicht gerostete Eisen, bildet die erste Drybationsstufe, die dann, wie gesagt, schnell in die letzte übergeht. So wirkt der Rost wie ein Aufsteckungsstoff, der immer mehr metallisches Eisen vernichtet und in dem vernichteten, in dem Rost, einen neuen Bundesgenossen zu gleicher Arbeit findet. Aber es gibt zwischen der ersten und letzten Drybationsstufe des Eisens noch eine mittlere, das Eisenoxydhydrat. Dies ist wahrscheinlich wasserfrei, und wenn es sich einmal gebildet hat, so rostet es nicht weiter, verwandelt sich in die letzte Drybationsstufe des Eisens, greift auch metallisches Eisen nicht an. Ein Stück Eisen, welches mit diesem Rost überzogen ist, soll am sichersten gegen das Verrosten geschützt sein. Derselbe bildet sich aber nicht unter gewöhnlichen Verhältnissen, wohl aber wenn man Eisen in Wasser von 80—100° taucht, und soll dies demnach das einfachste Mittel, Eisen vor Rost zu schützen, sein.

Bronzieren von Gußeisen.

Um dem Gußeisen das Aussehen von Bronze zu geben, braucht man das polierte Eisen nur mit einer dünnen Leinöl- oder Leinölfirnissschicht zu überziehen und dann gehörig an der Luft zu erhitzen, um die Drybation des Metalls herbeizuführen. Die Temperatur ist höher oder niedriger zu stellen, je nachdem man hellgelbe oder dunkelbraune Färbung erzielen will. In anderer Weise erhält man diese sogenannte Lederbronze, indem man das Eisen polirt, einsetzt und dann 2—5 Minuten der Einwirkung von Dämpfen aussetzt, welche durch ein aus gleichen Theilen kondensirter Salpetersäure und Salzsäure bestehendes Bad erzeugt werden, darauf das Eisen mit Vaseline überzieht und es endlich erhitzt, bis der letztere Stoff anfängt, sich zu zerlegen.

Gewerbliches Bildungswesen.

Fortbildungsschule Einsiedeln. An dem vom Fortbildungsverein angeordneten Unterrichtskurs für Schreiner und Zimmerleute betheiligen sich 20 und für denjenigen für Modelliren in Gyps und Wachs und Zeichnen 12 Lehrlinge und junge Handwerker. Ferner erhalten zirka 20 ehemalige Sechsbarschüler im Alter von 15—16 Jahren Unterricht im kaufmännischen Rechnen, in der Geometrie, im Deutschen und in der Buchhaltung. Bisweilen werden denselben kurze Vorträge aus dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Geschichte gehalten.

Es ist diese zahlreiche Betheiligung als ein erfreulicher Beweis, daß die Einsiedler jungen Leute ernstlich auf ihre berufliche Auszubildung bedacht sind, zu betrachten.

Verschiedenes.

Ein kostbares Thor, welches zu seiner Herstellung 70,000 Gulden gebraucht hat, befindet sich in dem Kapitol zu Washington, woselbst es den Eingang in die Rotunde abschließt. Das Thor wurde in Rom von Rud. Rodger modellirt und in der berühmten Metallgießerei von Miller in München in Bronze gegossen. Es hat eine Höhe von 19 Fuß und eine Breite von 9 Fuß. Die beiden Thorflügel befinden sich in einem reich ornamentirten Rahmen und sind in vorzüglich schöner, ziselirter Bronze ausgeführt. Sie enthalten in allegorischen Figuren die Geschichte der Entdeckung Amerikas; in den Feldern befinden sich vier Köpfe, welche Europa, Asien, Afrika und Amerika vorstellen und mit entsprechenden Emblemen umgeben sind. In dem oberen prächtigen Thorbogen ist der Kopf von Christof Kolumbus dargestellt.

Erdbohrer, ein sehr praktisches Werkzeug zur Düngung der Obstbäume, werden von Herrn Jos. Born, Schmied in Bützberg bei Langenthal billig geliefert. Das Düngen der Obstbäume ist bekanntlich nur von Erfolg, wenn der Düngstoff in einige Tiefe gebracht wird, so daß er bis zu den Saug-

wurzeln dringt. Mittels eines solchen Erdbohrers kann nun augenblicklich ein Loch von 4—5 Zoll im Durchmesser gebohrt werden, in welches man den Düngstoff schüttet, und nachher mit der herausgebohrten Erde wieder zufüllt.

Eine neue Orthographie. Ein Schuster schrieb jüngst eine Rechnung folgendermaßen: „ein paar Stiefel Besohlt“. Befragt, erläuterte er seinem Kunden die Privatorthographie also: „Groß schreibe ich nur, woran ich etwas verdiene“. An der Besohlung verdiene ich etwas, an den Stiefeln aber nichts, darum schreibe ich sie klein“.

Hausdekorationen in Basel. Die „Basler Nachrcht.“ schreiben: „Soeben ist die künstlerische Bemalung der Hinter-fassade des Berichthauses (Gerbergäßlein 5) fertig geworden. Da das Gerbergäßlein zu den stark frequentirten Verkehrswegen unserer Stadt gehört, wird es Manchem erwünscht sein, über diese neue Hausdekoration etwas zu vernehmen.“

„Unter dem Dachhimmel des mäßig hohen und ziemlich breiten Gebäudes flattern, gehalten durch 2 stattliche Basler Krieger in der schmucken Tracht des 16. Jahrhunderts, langgestreckte Fahnen mit den Inschriften: Ehemal. Gärtnern Zunft-haus — Berichthaus seit 1885. Zwischen den beiden Fahnen strahlt das eidgen. Kreuz, während die beiden Krieger das Basler Wappen in der herabhängenden Hand halten. Zwischen den inneren Fensterläden des ersten Stockes befinden sich die Merkmale einer modernen Zeitung (Merkur, auf einem Eisenbahnrad davoneilend) und einer Basler Druckerei (bekanntes Zeichen des alten berühmten Buchdruckers Heinrich Petri). Ueber den Erdgeschoßfenstern steht links die Inschrift: Redaktion und Druckerei, rechts: Basler Nachrichten; in der Mitte ist, flankirt von zwei heraldischen Löwen, das Wappen des gegenwärtigen Haus- und Druckereibesizers angebracht. Die unteren Fensterpfeiler sind geziert mit Fruchtstücken und fliegenden Bändern. Der Grund der ganzen Fassade ist in einem warmen rothen Tone gehalten.“

Die einem Zeitungsgeßäft wohl ansehende Hausdekoration ist entworfen und ausgeführt worden durch unsern Mitbürger Herrn Jakob Vogt, dem nicht minder tüchtige Arbeiter zur Seite stehen. Die drei von Herrn Vogt in diesem Jahre ausgeführten Fasadendekorationen (Glasladen z. Pfauenack am Marktplatz, das dem Schweizer. Volksfreund dienende „Schwarze Haus“ an der unteren Freiestraße und nun das Hinterhaus der Basler Nachrichten) gereichen dem rüstlos vorwärtsstrebenden Manne zu großer Ehre und der Altstadt Basel zu dauernder Zierde.“

Vereinswesen.

Die Schneiderversammlung in Zürich vom 16. ds. Mts. beschäftigte sich mit dem Traktandum: „Die Konfektion und ihre nachtheiligen Folgen auf den Wohlstand und die sachliche Bildung des Arbeiterstandes“, war zahlreich besucht und verlief ziemlich bewegt. Es wurde einstimmig geltend gemacht, daß der heutigen Krisis nur durch die Masse der Arbeiter einflußreich entgegengetreten werden könne, vor Allem durch statistische Erhebungen über das gegenwärtige Auskommen. Abschaffung der Stückarbeit würde allmähliches Aufhören der Hausindustrie bewirken. Es wurde die Einführung eines Minimaltaglohnes und Regelung der Tarife nach drei Klassen anempfohlen. Bessere Löhne, kürzere Arbeitszeit, anständigere Behandlung seien anzustreben. Das Programm enthält: Feststellung der Löhne auf der Höhe angemessener Existenz; Beseitigung der Stückarbeit; Einführung eines Minimallohnes; Erstellen der Arbeitsräume auf Kosten der Arbeitgeber; Einführung des Normalarbeitstages von zehn Stunden; gleiche Bezahlung für Männer- und Frauenarbeit; gewerbliche Schiedsgerichte; Errichtung von Nachweisbureaux und einer Lohnkommission. Ferner wurde eine Resolution angenommen, es seien die Bezahlungsweise und die Bedingungen in Konfektionsgeschäften gegenwärtig derart, daß sie ein menschenwürdiges Dasein unmöglich machen und es sei daher eine Besserung mit allen erdenklichen Mitteln anzustreben. An den Arbeiterinnenverein sei eine Einladung zu richten, an der über 14 Tage stattfindenden Sitzung des Fachvereins theilzunehmen.

Der Handwerkerverein Wyl hat sich letzten Sonntag neu konstituiert in Folge Uebernahme der Gesellenkrankenlade

durch den Gemeinderath. Dem Vereine liegt nunmehr noch die Fortbildungsschule zu weiterer Entwicklung ob, wie auch die Wahrung der Interessen des Handwerkerstandes.

Schweizerischer Gewerbeverein. Das neue Zentralkomitee hielt letzten Sonntag seine erste Sitzung in Zürich ab. Die Stelle des ständigen Sekretärs wurde Herrn Buchdrucker Krebs in Bern übertragen, der eine sehr gute Arbeit über die Lehrlings- und Gesellenfrage eingereicht hatte. Was die letztgenannte Frage selber betrifft, so soll mit der Sammlung von einschlägigem Material fortgefahren werden, um seiner Zeit dem eidgenössischen Handelsdepartement eine Eingabe unterbreiten zu können, welche einer schweizerischen Gewerbe-Ordnung als Grundlage dienen kann. Ein eidgenössisches Gewerbegesetz muß entschieden als ein Bedürfnis erklärt werden, indem das schweizerische Obligationenrecht in dieser Richtung nicht im Mindesten genügen kann.

Sehr zustimmend verhielt sich der Zentralvorstand zu den Projekten der Veranstaltung von Wandervorträgen und der Errichtung eines gewerblichen Auskunftsbureaus.

Die schon früher angeregte Errichtung von Exportmusterlagern fand beim Vorstand allgemeinen Beifall und man verspricht sich von derartigen Instituten große Vorteile für den schweizerischen Handwerker, dessen Leistungen hiedurch mehr gewürdigt werden können, als es bisher leider der Fall gewesen.

Der Vorstand des Gewerbevereins legt großes Gewicht auf eine zweckmäßige, das ganze gewerbliche Gebiet umfassende Berichterstattung Seitens der einzelnen Sektionen. Diese Berichte sollen zu einem Ganzen zusammengefaßt und zu einem werthvollen und zuverlässigen volkswirtschaftlichen Quellenwerk gestaltet werden.

Wir erwähnen schließlich noch, daß auch über die Frage der Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland diskutiert wurde, ohne daß indessen eine bestimmte Schlußnahme gefaßt worden wäre. Es liegt bereits ein interessantes Material vor, das noch vervollständigt werden soll. Die Angelegenheit berührt übrigens ja in erster Linie die Großindustrie, welche ein weit größeres Interesse daran hat, als es Seitens der Gewerbetreibenden der Fall zu sein scheint.

Es wurde im Weiteren noch über möglichst eingehende Aufnahme und entsprechende Verwerthung von gewerblichen Adressen und über Inanspruchnahme der Konsulatsthätigkeit in gewerblicher Richtung diskutiert. Dagegen konnte über das Vereinsorgan und über die Frage des gewerblichen Bildungswesens nicht mehr verhandelt werden.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

223. Wer liefert ganz trockene 1" und 2" dicke Birnbaumblenden? Offerten an die Holztypenfabrik in Luzern.

224. Mit welchem Kitt befestigt man Porzellan-Figuren am besten a) in Marmor, b) in rothen Sandstein?

F. X. St. in A.

225. Wer hat eine noch in ganz gutem Zustande befindliche Nähmaschine (gleichviel, ob mit Hand- oder Fußbetrieb), auch zum Flicken dienlich, und für welche Garantie geleistet werden könnte, zu verkaufen?

J. A. N. in A.

226. Wer liefert billigst Carton, Holz-Carton, für Tableaux-Rücken. Abnahme je 200—300 Kilos. Gest. Offerten an B. Zanderbigin, Glaserei, Schwyz.

227. Wer kann mir die billigsten Bezugsorte für Werkzeugmaschinen nennen (Blechsheeren, Hochstanzen etc.)?

S. B. in S.

228. Welcher Drechsler liefert schöne polirte Garnwindel?

S. B. in N.

229. Welches ist das beste Fett zur völligen Dichtung von Metallhähnen (mit Metallreiber) und aus was besteht dasselbe, eventuell wo könnte man dasselbe beziehen?

C. & E. G. in G.

230. Wer liefert Holzhobelmaschinen mit hölzernem Gestell (Walzensystem) und in welcher Größe? Können kleinere vierkantige, zöllige Stücke von einigen Zoll Länge, sowie auch größere und lange Bretter auf der gleichen Maschine gehobelt werden und sind dann Druckwalzen erforderlich? Wie viel Um-

gänge macht die Walze per Minute? Oder hängt es von der Stellung der Messer oder von der Geschwindigkeit ab, um eine sauber gehobelte Fläche zu erzielen? C. & E. G. in G.

Antworten.

Auf Frage 179. Beschaffen Sie sich: „Wallenegg, die Laubsägerei, sowie die Einlege- und Schnitzarbeit“, Verlag von B. F. Voigt in Weimar. Preis Fr. 6. 70. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Auf Frage 199. Schönes Eichenholz, geeignet zu feinen alteneichen Möbeln verkauft billig: Jos. Büttler, Schreiner, Hämikon bei Hitzkirch.

Auf Frage 208 melde, daß ich 2" und 2 1/4" dicke hagenbuchene trockene Bretter vorrätig habe.

J. Scholer-Enderlin, Holzhändler, Laufen (Bern).

Auf Frage 209. Wie uns mitgetheilt wird, hat auch Herr Joh. Brutsche in Neuhausen das Holoeh System wesentlich verbessert, „so daß alle Störungen beim Hymachen vollständig beseitigt sind“.

Auf Frage 210. Wenden Sie sich an Herrn Johann Brutsche in Neuhausen bei Schaffhausen.

Auf Frage 213 theile mit, daß ich Holzstäbe in verlangten Dimensionen liefern kann, in beliebigen Holzarten und zu ganz billigen Preisen. Wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Clemens Iken, mech. Holzdreherei, Unterägeri (Zug).

Auf Frage 222. Schwefelfreies Kali-Wasserglas kann Ihnen jede größere Droguenhandlung liefern, z. B. die Hecht-Apothek Hausmann in St. Gallen. Da das chemisch reine Wasserglas zu den Medizinaldrogen gehört, ist der Detailpreis desselben wohl in der ganzen Schweiz der nämliche. Sie thun aber wohl am besten, dasselbe in 5 Kilokannen aus einem Engros-Geschäfte zu beziehen.

Briefwechsel für Alle.

Herrn A. Z. in Z. Es freut uns, daß die Sammelmappe Ihren vollen Beifall gefunden. Der Preis ist allerdings für das Gebotene ein enorm billiger und würden wir auch nicht zu demselben liefern können, wenn wir etwas daran verdienen wollten. Es macht uns aber selbst Freude, unsern geehrten Abonnenten etwas Schönes für wenig Geld zu bieten.

J. B. in Gismühl. Das „flüssige Gold“ und „flüssige Silber“ zum Vergolden und Versilbern (auch Ausbessern) von Bilder- und Spiegelrahmen, Leuchtern, Laternen, Wagenleisten, Thürschlössern, Geländern etc. ist nicht bei der Redaktion der „Illstr. Schweizer Handwerkerzeitung“, sondern bei den Fabrikanten Leopold Eppstein in Brünn (Mähren) und L. Feith jun. in Brünn (Mähren) zu beziehen. Vielleicht errichten diese ein Depot in der Schweiz. Der Preis per Flasche beträgt Fr. 2 1/2. Ob es so viel werth ist, wissen wir nicht.

Ch. D., Delemont. Die Holzwaaren-Lacke und -Polituren aus der Fabrik L. J. Rosenzweig in Kassel stehen bei den deutschen Tischlern in sehr gutem Kredit.

Arbeitsnachweis-Liste

der „Illstr. schweizer. Handwerker-Zeitung“.

Für jedesmalige Aufnahme eines Arbeitergesuches von 1 Zeile sind zum Voraus nur **20 Cts.** in Briefmarken einzusenden. — Unser Blatt ist in allen Gesellenherbergen, Spitalern und Grenzpolizei-Bureaux der Schweiz aufgelegt, weshalb Gesuche in dieser Arbeitsnachweis-Liste von bestem Erfolge sind.

Offene Stellen

für:

- 1 intelligenter Lehrling:
- 1 guter Kupferschmied:
- 1 tüchtiger Kupferschmiedgeselle:
- 1 tüchtiger Möbelschreiner:

bei Meister:

- Ferd. Gubler, Maler, Fehrltorf.
- J. Schläppli, Kupferschmied, Ragaz.
- Anton Ulrich, Kupferschmied, Arib.
- W. Giesenbammer, Schmirer, Oberuzwil.

In der Bau- und Möbelschreinerei von Joseph Müller, Schreinermeister in Solothurn, könnte ein tüchtiger **Möbelschreiner** auf dauernde Arbeit eintreten. (158)